

WIR IN HASSLOCH

INFORMATIONEN – MEINUNGEN – ABSICHTEN



50/Februar 1990

Wann wird nun das Einzugsgebiet für das Haßlocher Trinkwasser saniert?

Wir hatten in der letzten Ausgabe über das Problem Benzenloch berichtet. In dieser Ausgabe veröffentlichen wir die Stellungnahme von Oberbürgermeister Ohnesorge. Anschließend ein Kommentar vom 1. Beigeordneten Jürgen Hurrle.

Sehr geehrter Herr Hurrle,
vielen Dank für Ihr Schreiben vom 19. 11. 1989. In Ihrem Artikel zum Thema „Benzenloch“ aus Ihrer Parteizeitung vom November, den Sie Ihrem Schreiben beifügten, weisen Sie darauf hin, daß Sie seit dem 17. 11. 1988 keine Antwort von mir bekommen haben, und Sie erwecken insgesamt den Eindruck, als wäre in der Zwischenzeit von Seiten der Stadt Neustadt nichts geschehen. Diesem Eindruck möchte ich nachdrücklich widersprechen.

Ich habe eine Bestandserhebung der Bombenlöcher mit Kostenschätzung vorgenommen und Verhandlungen mit der Bundesvermögensverwaltung wegen einer finanziellen Beteiligung geführt, wobei ich sogar den Präsidenten der Oberfinanzdirektion persönlich – wenn auch leider bisher ohne Erfolg – eingeschaltet habe. Und ich habe insbesondere mit Ihrem Bürgermeister – auch vor Ort – über diese Problematik verhandelt. Ich möchte es mir versagen, den Werdegang im einzelnen darzulegen, weil ich davon ausgehen möchte, daß er Ihnen bekannt ist. Im übrigen sei mir der Hinweis gestattet, daß der für die Stadt Neustadt kompetente Verhandlungspartner der Bürgermeister von Haßloch ist. Leider warte ich nun seit dem 4. September 1989 auf eine Antwort von ihm zur finanziellen Beteiligung Ihrer Gemeinde. Deshalb muß ich Ihre abschließende Frage: „Wie lange

wollen Sie noch warten, Herr Ohnesorge?“ an Ihren Bürgermeister weitergeben.

Zu Ihrem Vorschlag, Probebohrungen durchzuführen, habe ich in meinem Schreiben vom 4. 9. 1989 an Bürgermeister Gebhardt Stellung genommen. Voruntersuchungen scheinen mir in der Tat überflüssig zu sein, weil der Müll nach unseren Erfahrungen aus der ersten Reinigungsaktion gut lokalisierbar und unproblematisch ist. Die Bombenlöcher sind in der Regel nur mit einer Müllschicht von 2 - 3 m aufgefüllt. Wichtiger ist, daß mit dem Ausheben der Löcher bald begonnen werden kann.

Es verbleibt deshalb bei der Frage, ob sich die Gemeinde Haßloch an der Müllbeseitigung finanziell beteiligen will. Ich würde das begrüßen und auch für politisch – sicherlich nicht rechtlich – notwendig halten, denn die Gemeinde Haßloch hat ein unmittelbares Eigeninteresse an der Bereinigung der Verhältnisse. Es wirkt meines Erachtens nicht besonders überzeugend, wenn Sie zu Recht jede auch nur denkbare Möglichkeit einer Grundwassergefährdung ausgeschlossen sehen möchten, aber andererseits ein Beitrag zur Sicherung Ihres

eigenen Grundwassers nicht leisten wollen. Ich möchte Sie deshalb sehr nachdrücklich darum bitten, Ihre Meinung noch einmal zu überdenken und im Gemeinderat auf eine finanzielle Beteiligung hinzuwirken.

Um das Problem nicht weiter hängen zu lassen, habe ich in den Haushaltsplanentwurf für 1990 30.000,- DM aufgenommen. Wenn der Stadtrat zustimmt, könnte damit ein wichtiger Schritt eingeleitet werden. Es bleibt die Frage: „Was ist den Haßlochern die Sicherung ihres eigenen Grundwassers wert?“

Zum Thema „ehemalige Schuttkippe“ verweise ich auf mein Schreiben vom 4. 9. 1989, das ich Ihnen in Kopie beifüge. Ich habe bisher zu diesem Komplex nicht um eine Kostenbeteiligung der Gemeinde Haßloch nachgesucht. Insofern ist Ihre Behauptung falsch.

Nachdem über dieses Thema in der RHEINPFALZ schon berichtet worden ist, erlaube ich mir, eine Kopie der Presse zu übergeben. Auch darf ich sicherlich davon ausgehen, daß Sie mein Antwortschreiben in Ihrer Parteizeitung wortwörtlich veröffentlichen werden.

Mit freundlichen Grüßen
Ohnesorge

Handeln ist angesagt!

Stellungnahme des SPD-Vorsitzenden Jürgen Hurrle zum Schreiben des Neustadter Oberbürgermeisters Dieter Ohnesorge zum Thema Benzenloch:

Seit 12. 7. 1988 weist die SPD Haßloch auf die Verunreinigungen und Ablagerungen im Bereich Benzenloch und der Molkenheimer Wiesen (Gemarkung Neustadt/Wstr.) hin. Auf das Schreiben vom 11. 2. 1989 an den Oberbürgermeister erhielt

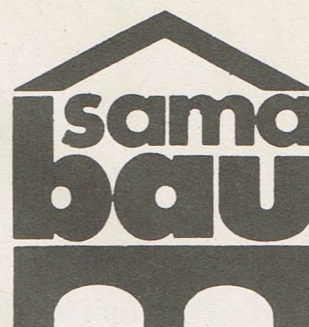
die SPD lange keine Antwort. Erst auf den „öffentlichen Brief“ in der letzten Ausgabe der „Wir in Haßloch“ hat Herr Ohnesorge geantwortet. Er verweist darauf, daß sein Verhandlungspartner der Haßlocher Bürgermeister sei, was selbstverständlich

Bauunternehmen für Hoch- und Tiefbau

Sama Bau GmbH · Haydnstraße 32 · 6733 Haßloch · Tel. 06324/58058

Wir führen aus: Hochbau
Tiefbau
Straßenbau
Brückenbau
Spezialtiefbau

Grundwasserabsenkung
Stahlbetonbau
Kabelbau
Erdarbeiten
schlüsselfertiges Bauen



richtig ist. Dennoch ist es ein Gebot der Höflichkeit, Briefe zu beantworten, Herr Ohnesorge, und zwar nicht erst, wenn eine öffentliche Behandlung erfolgt. Die Antwort des Neustadter Oberbürgermeisters Dieter Ohnesorge ist in dieser Ausgabe abgedruckt.

Herr Ohnesorge versucht jetzt, den „schwarzen Peter“ an den Haßlocher Bürgermeister weiterzugeben. Dieser Versuch ist allerdings zu durchsichtig. Seit zwei Jahren ist die Problematik bekannt. Briefe sind genug gewechselt. Handeln ist angesagt und zwar von Neustadter Seite. Haßloch ist nicht zuständig. Eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde Haßloch ist nicht einzusehen, von der rechtlichen Seite auch nicht gerechtfertigt, wie selbst Herr Ohnesorge einräumt. Was soll also der Hinweis, die Gemeinde Haßloch gehe auf die Frage der finanziellen Beteiligung nicht ein. Die Untere Was-

serbehörde der Stadt Neustadt ist verantwortlich für die Überwachung und Reinhaltung. Eigentümerin des Geländes ist die Stadt Neustadt als Rechtsnachfolgerin der ehemals selbständigen politischen Gemeinde Lachen-Speyerdorf.

Es drängt sich der Verdacht auf, daß der Neustadter Oberbürgermeister mit dem „Faktor Zeit“ rechnet, das heißt die Angelegenheit solange hinauszögert, daß die Gemeinde Haßloch aufgrund der vermuteten Gefährdung des Haßlocher Trinkwassers sich genötigt fühlt, selbst auf eigene Kosten etwas zu tun. Die Gemeindewerke wären gut beraten, eine rechtliche Klärung herbeizuführen.

Bürgermeister Hanns-Uwe Gebhardt hat am 23. 1. 1990 den Regierungspräsidenten Dr. Paul Schädler eingeschaltet und aufgrund eines Beschlusses des Werk-

schaftsamt und Bezirksregierung einzuladen, damit die Art der Beseitigung im Wasserschutzgebiet und die Kostenübernahme verbindlich geregelt wird. Auf gut deutsch: Die Gemeinde Haßloch hat die Aufsichtsbehörde eingeschaltet! Außerdem hat der Haßlocher Bürgermeister gleichzeitig das Wasserwirtschaftsamt um eine Stellungnahme zur Lösung des Problems aufgefordert und angeboten, die Kosten für Probebohrungen „vorzustrecken“. Der Neustadter Oberbürgermeister ist über beide Schreiben unterrichtet worden.

Dies alles wäre nicht nötig gewesen, wenn der Neustadter Oberbürgermeister endlich handeln würde. Handeln, nicht verzögern!

Jürgen Hurrle,
Vorsitzender der SPD Haßloch



**...der
Bauernbrotbäcker**

V·A·G

OSWALD ARMBRUST KG



Wir haben für Sie:

Neuwagen von VW + Audi

Gebrauchtwagen · Finanzierungen · Versicherungen
Werkstatt · Lackiererei
Abschleppdienst und guten Kundendienst

Wir sind auch samstags für Sie da!

Ihr V · A · G Partner

6733 Haßloch · Neustadter Straße 53

Telefon (06324) 1400